

Die Schüler in Afrika fördern

Die Laptops und PCs aus Sarmenstorf sind in Burkina Faso angekommen

Im letzten Jahr wurde die gesamte IT-Struktur der Sarmenstorfer Schule umgerüstet. Insgesamt zehn funktionsfähige Laptops wurden an eine Schule in Burkina Faso gespendet.

Zehn noch funktionsfähige Laptops haben ihren Weg nach Burkina Faso in die Stadt Ouahigouya gefunden. Dort werden sie vom Verein «Zukunft für Burkina Faso» genutzt, damit sich die Schülerinnen und Schüler erste PC-Kenntnisse aneignen können, die die Kinder auf ihrem weiteren Weg brauchen werden. Die Murianerin Brigitte Keusch, aufgewachsen in Boswil, leitet den Verein seit zehn Jahren. Dort ist mittlerweile ein Primarschulhaus für die Kinder entstanden: das Centre St. Benoît.

Eine Schule nach Schweizer Vorbild

Die Sarmenstorfer Laptops sind nun eingerichtet und bereit für den Gebrauch. Entsprechend wird auch das Lehrpersonal geschult. Sie werden die Laptops in erster Linie nutzen, um den Unterricht für die Schüler optimal gestalten zu können. Mit dem



Der Unterricht soll durch die technischen Hilfsmittel ergänzt werden.

Bilder: zg

Geschenk aus Sarmenstorf wird ein Beitrag zur Modernisierung der Unterrichtsvorbereitung und der Lerninhalte geleistet. «Wir sind sehr froh, dass unsere Geräte in Burkina

Faso weiterverwendet werden können», sagt der Sarmenstorfer Gemeindeammann Meinrad Baur. Der Schulleiter aus Burkina Faso steht auch mit der Kreisschule Oberes See-

tal (KSOS) in Kontakt. «Ich kenne den Schulleiter von dort persönlich», sagt Adrian Hofer, Schulleiter KSOS. «Er war auch schon in der Schweiz zu Besuch und hat sich angeschaut, wie eine Schulleitung und eine Schule hier funktionieren.» Nach diesem Vorbild will die Schule in Burkina Faso praktizieren.

Die Primarschule des Vereins Zukunft für Burkina Faso ist unter den Einheimischen sehr beliebt. Es gebe sogar Wartelisten für die Schule. «Sie haben verhältnismässig sehr hohe Standards dort», so Schulleiter Adrian Hofer.

Zu diesen tragen auch die Sarmenstorfer Laptops bei. «Die Lehrpersonen wurden in mehrtägigen Kursen geschult, damit sie den Umgang mit der Technik lernen und die Schüler so optimal fördern können. Was Brigitte Keusch dort macht, ist wunderbar», lobt Hofer. Er ist überzeugt, dass die Geschenke aus dem Freiamt dort an einem guten Ort gelandet sind. «Schliesslich geht es um die Zukunft der dortigen Kinder. Das ist uns sehr wichtig.» --red



Die Lehrpersonen werden im Umgang mit den technischen Hilfsmitteln geschult.

BRIEF AUS THAILAND



Rolf Maurer,
Chiang Mai.

«Frieren» in Thailand

Nachdem der Wassergott die Huldigung zu «Loi Krathong» entgegengenommen hatte ging es mit Riesenschritten Richtung Weihnachten und neues Jahr. Dieses Jahr hatte ich das Gefühl erhalten, dass in der Öffentlichkeit viel weniger auf Weihnachten hindeutete. Es gab praktisch keine Dekorationen. Einzig in den vielen Shoppingcentern wurden alle mit den weltbekannten Weihnachtsongs stunden-, tage- und wochenlang berieselt. Am Versuch der «Shoppis», die Kunden zum Kaufen zu animieren, hat sich aber nichts geändert.

Der nächste Schritt war ja dann der (dem gregorianischen Kalender) folgende Jahreswechsel, wie immer mit viel Getöse und Feuerwerk. Da kennen die Thais kein Pardon, und der ganze «Krach» beginnt schon zwei Tage vorher und geht auch noch zwei, drei Tage über den Jahreswechsel hinaus weiter.

Nun ist aber wieder Ruhe eingekehrt, bis spätestens am 13. April. Dann kommt der «Thai-Jahreswechsel» dran. Ebenfalls mit sehr viel Getöse, mit viel Feuerwerk und (noch immer) mit viel Alkohol.

Wir befinden uns nun wirklich mitten im Winter. Das Thermometer am bisher kältesten Morgen in diesem Winter zeigte 17,4 Grad an. Für Thais schon ganz schön kalt und für uns «Langnasen» auch schon recht kühl. Aber verglichen mit früheren Wintern war der heurige wirklich bescheiden.

Ich erinnere an die tiefste Temperatur, die ich in Thailand je erlebt habe. Ganze neun Grad an einem frühen Morgen. Da sind die Thais schon nahe am Erfrieren. Man sollte nicht vergessen, in Thailand gibt es keine Heizun-